



Die „Derenburger Zeitung“ erscheint wöchentlich drei mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit ihren Gratisbeilagen „Sonntagsblatt“ und „Krafftige Mittheilungen“.

Abonnementspreis: frei im Haus gebracht wöchentlich RM. 1.50, in der Expedition abgeholt RM. 1.25, durch die Post bezogen RM. 1.40.

Derenburger Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg. Allgemeiner Anzeiger für Silstedt, Minsleben, Bendeber, Reddeber und Danstedt.

Für den gesammten Inhalt verantwortlich: W. Neuert.

N. 79.

Derenburg, Sonnabend, den 19. Juli 1902.

II. Jahrgang.

Lokales.

(Mittheilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 19. Juli 1902.

Wir erinnern auch an dieser Stelle auf die morgen früh 7 Uhr angelegte Übung sämtlicher 5 Jüge unserer Freiwilligen Feuerwehr.

Bei dem am Donnerstag über unsere Stadt hinweggezogenen kurzen Gewitter ist der Blitz zwischen Minsleben und Derenburg in einige Telegraphenleitungen gefahren und hat sie beschädigt.

Halberstadt: Planenburger Eisenbahn-Gesellschaft. Die Einnahmen betragen: im Juni 88,190 Mk. (— 1780 Mark gegen Mai 1901), vom 1. Januar bis Ende Juni 452,900 Mk. (plus 18,120 Mk. gegen die gleiche Zeit des Vorjahres).

Die arbeitsvollste Zeit hat jetzt der Landmann, vom frühen Morgen bis in die kühle Nacht. Dagegen wird's in der Politik ruhig und stille. Die Herren, die das politische Wetter machen, sind im Urlaub, und wer's sonst machen kann, hat sich auch in irgend ein Bad oder eine Sommerfrische verzogen, ja sogar die Zeitungshreiber gehen in Urlaub — was sie können. Denn bei „die Hitze“ ist nicht gut Zeitung schreiben.

Das sind die Tage, welche das Tintenfedern zu einem ganz zweifelhaften Genuß machen. Schreibt der Kollege von der Karlsruher Wochenzeitung — und der muß es wissen. Darum kichert sich jetzt Alles aus der bunigen Arbeitsstube in die Sommerfrische. Wir freilich können's nicht so machen, einwollen bleiben wir noch daheim und arbeiten in Gottes Namen. Und da thut's einem ordentlich weh, daß es stille geworden ist und immer stiller wird — die kognaten laute Herzfreude hat auch ihr Gutes. Das ewige Geräusch von den Händen dieser Welt — von Krieg und Muntergischen — kann den besten Zeitungsmenschen verleben. Wir haben uns für die „hille Zeit“ manches aufgehoben, das wir jetzt in aller Ruhe versuchen und unseren werthen Lesern vorlesen können. Und wer das wissen will, der besuche diese Zeitung für die letzten beiden Monate des 3. Quartals, sie wird von heute ab bis zum 1. August jedem neu hinzutretenden Abonnenten gratis geliefert.

Eine Anlage für drahtlose Telegraphie soll auf dem Broden errichtet werden. Die Verände werden mit dem Observatorium, welches in Göttingen errichtet wird, vorgenommen.

Die Ernte naht. Die Kornfelder beginnen sich zu färbeln, jeder goldglühende Hauch legt sich auf dieelben, der die nahebeie Reife verkündet. Die Gerannen beginnen im Sonnenlichte zu glitzern und wogen im Winde wie ein goldig schimmerndes Meer, das keine Schäge für die Menschen bringt. Die Sonne ist unermüdlich und führt stetig die schwelenden Aehren der Reife entgegen. Noch kurze Zeit, und die Sonne wird in den wogenden Grenzmalen fallen, der so geheimnisvoll rauscht. Der Landmann wird diese Frucht seiner Mühe und Sorge einheimeln und es ist für ihn wirklich metallenes Gold, das ihm der Aker beschert.

Pflanzen auf Fensterbrettern sind vor den Sonnenstrahlen zu schämen. Viele Blumenliebhaber klagen bei großer Sonnenhitze, daß ihnen die Pflanzen auf den Fensterbrettern, Veranden usw. schlecht gedeihen resp. eingehen trotz reichlichen Gießens und sonstiger Pflege. Die Sonne erhitzt die Töpfe so sehr, daß die an der inneren Wand anstehenden Wurzeln verbrennen, und dann zwar umso leichter, wenn ihnen während der Zeit des Sonnenbrandes auch noch Wasser gegeben wird. Um diesen Uebelstand zu verhüten, schütze man die Töpfe vor den Sonnenstrahlen durch Bretter und bringe zwischen diese und die Töpfe angefeuchtetes Moos, wodurch die Hitze beträchtlich gemildert wird.

Fernsprecher in der Schule. Der jüngst verbreitete Meinung, nach welcher der Rektor einer schottischen Schule die Uebung im Fahrplanlesen und Zusammenstellen von Jägerbüchern anordnete, ist folgende Nachricht an die Seite zu stellen: Im Lehrers-Seminar, sowie in der neuen hiesigen Fortbildungsschule in Ratibor sind je eine Fernsprecheinrichtung angelegt worden, an welcher die Schüler Ansehungsunterricht erhalten. Die Anlage ist durch die dortige Postdirektion eingerichtet worden, welche hierzu die außer Betrieb gesetzten alten Telephonapparate zum Preise von je 7,50 Mark den Anstalten überlassen hat. Die Verbindungsdrähte sowie die übrigen Zubehörteile sind gleichfalls zu einem äußerst billigen Preise überlassen worden, so daß die Gesamtanlage auf wenig mehr als 20 Mark zu stehen kommt.

Das Mittagschlafen. Näherlich besonders in den warmen Tagen laßt man Menschen, so daß er, ohne es zu merken, allmählich hinüberklimmert in das Reich der Träume. Diese kurze Erholungsperiode wird verlebend beurteilt. Während die Alten sagen: „Nach dem Essen soll man stehen oder hundert Schritt gehen“, findet jetzt das Mittagschlafen vielfach Anerkennung. Wenn sich das Bedürfnis einstellt, so ist das Verlangen der Natur berechtigt. Dann ist ein Mittagsschlaf gut, und man fühlt sich gefröhert, wenn er nicht zu lange ausgedehnt wird. Es macht sich aber auch die Frage geltend, ob es nicht besser sei, so zu essen, daß sich das Gefühl der Müdigkeit überhaupt nicht einstellt. Viele Menschen, besonders die jugendlichen, freischen, schlafen nicht, das geringste Bedürfnis nach Schlaf, ja, selbst wenn sie auch wollten, sie könnten es nicht. Das bedeutet: der Magen hat die Kraft, das Genossene zu verarbeiten, ohne das Wohlbehinden zu beeinträchtigen, oder der Magen befindet sich nach der Speise-Aufnahme noch im normalen Zustande, daß er vollkommen leistungsfähig ist, aber, daß man ihn nicht überladen hat. Viel öfter, hauptsächlich viel Fleisch und Fett essen, fällen an die Verdauung große Anforderungen, diegen wenig, langsam essen, gut kauen, viel Gemüße, Milchspeisen, Frische, reichlich Kompott mindern das Verdauungsbedürfnis. Das Schlafbedürfnis nach Tische ist ein Zeichen, daß der Magen zu sehr in Anspruch genommen ist und die Kräfte der anderen Organe für sich braucht. Darum ist beim Bedürfnis der Mittagsschlaf gut, besser aber ist, so zu essen, daß dieses Verlangen nicht eintritt.

Aus der Provinz und den Nachbargebieten.

Benjingerode, 18. Juli. (Auf dem diesjährigen Festschießen) errang die Wärdin des Schützenvereins der Schmiedemeister Heinrich Haanagel.

Harzburgerode, 18. Juli. (Die Nachbarn der Harzburger.) Aus Harzburgerode schreibt man: Es ist bekannt, daß die Harzquerbahn einen großen Theil des Touristenverkehrs von Harzburg ab und unterer Stadt zumendet. Darüber haben die Harzburger natürlich einen großen Kummer, dem sie neuerdings in höchst lächerlicher und keinfischer Weise Ausdruck gegeben haben. Im Verlag der Wolburg'schen Buchhandlung in Saazburg erscheint nämlich ein Hotel- und Geschäftsanzeiger, der u. A. mit einer Karte der weiteren Umgebung Harzburgs ausgestattet ist. Auf dieser Karte sind zwar sämtliche Touristenorte verzeichnet, aber es ist die Harzquerbahn fortgelassen. Die Harzburger Schläuberger dürfen ihre Handlungsweise bereuen, wenn die hiesigen und die Geschäftsleute der Nachbarortschaft ihre Anzeigen abstellen.

Nordhausen, 18. Juli. (Ein frommer Hirsch.) Unter dieser Epithete schreibt die „Nordh. Ztg.“: Der Star-Club „Der Wenzel“ machte am Sonnabend einen Ausflug ins Bobenthal, welcher zur Zufriedenheit aller Teilnehmer ausfiel. Auf der Fahrt zwischen Etzege und Treleburg ereignete sich für die Wittfabriker ein äußerst seltsamer Fall, welcher auch manchem Leser ungläublich sein wird. Ein prächtiger 12 ender Hirsch kam aus dem Walde hervor und näherte sich dem Omnibus, ein Herr hielt ihm eine Pfalge mit den Worten vor: „Willst du vielleicht mal trinken“, und richtig, der Hirsch kam und roch an die Pfalge. Der Führer war sehr befriedigt und ließ sich ruhig anrühren. Nachdem die Fahrt fortgesetzt, lief er noch lange hinter dem Omnibus her, bis er endlich wieder in den Wald verschwand. Ueber den „sahnen Hirsch“ schreibt man dem Nordhäuser Blatt weiter: „Auf dem Wege von Etzege nach Alrode berührt man die große forstliche Veruchstation, das Standaquartier des saubren Hirsches. Täglich wandern Alröder, darunter auch die dort zur Erholung untergebrachten 30 Brandenburger Jungen, hinaus in den Forst, um an dem saubren, stattlichen Thier ihre Freude zu haben, ihm Jäger und dergleichen zu verabreichen. Die betreffenden Jungen wußten garrlich genug von dem Hirsch zu erzählen.“

Debeln, 18. Juli. (Die Heuernte) ist in unserer Gegend bereits zu Ende. Der Ertrag war ein überaus reicher gegen das Vorjahr. Ueberall ist ein recht gelindes Futter eingewertet. Der Centner Neu wurde im Frühjahr mit 4 Mk. bezahlt. Daß man in der Landwirthschaft mit Grünfütterung begann, merkte man an der Farbe und dem Geschmack der Butter. Winters- und Sommergetreide lief überall gut und ist recht lang im Stroh. Kostentlich entwiceln sich die Aehren auch gut, damit das Getreide tüchtig „schneffelt“. Im vorigen Herbst hatten wir recht hohe Strohpreise. Weizen- und Haferstroh wurde mit 2,50 Mk. pro Centner gehandelt. Die Hüben haben sich nach dem Sonnenschein und erquickenden Regen gut entwicelt und berechtigen zu den besten Hoffnungen.

Abonnementspreis: frei im Haus gebracht wöchentlich RM. 1.50, in der Expedition abgeholt RM. 1.25, durch die Post bezogen RM. 1.40.

Inserionspreis: die 5g. Seite 10 Pf., auswärts 15 Pf., Reclamespalt 40 Pf. (Einb. B. Neuert.) Derenburg a. S. Verker. Nr. 7.

Grünlagen, 18. Juli. (In der Bode erkannten) ist der 9jährige Schultnabe Rühling, Sohn des Aufsehers Rühling. Die Leiche ist bereits geborgen.

Stendal, 18. Juli. (Ein nettes Fräulein.) Ein 17jähriger Schüler des hiesigen Gymnasiums, Namens Panje, der jetzt bei seinen Eltern in Arneburg auf Ferien weilte, verlor am Dienstag Nachmittag ein 19jähriges Mädchen auf dem Wege nach dem benachbarten Beelig zu überwältigen. Allein das kräftige „Inferno“ ne Landmädchen wehrte sich verzweifelt und zertratte dem Angreifer gehörig das Gesicht, wodurch dieser schließlich veranlaßt wurde, die Flucht zu ergreifen. Sofort eilte das Mädchen nach Arneburg zurück, erstattete Anzeige und erzielte damit, daß man den Unhold bald in der Nähe des Tharortes erwische, um ihn sogleich dem Stendaler Gerichtsgefängnisse zuzuführen. Im Verhör soll der Attentäter noch geäußert haben, er hätte dem Mädchen die Kehle durchschnitten, wenn er ein Messer gehabt hätte. Durch sein entschlossenes Zutreffen und Wehren ist das mutige Mädchen vor einem Stillsitzverbrechen, ja vielleicht vor dem Tode bewahrt geblieben.

Draunshausen, 18. Juli. (Die Lohnbewegung der Maurer) ist beilege. Seit der Beendigung des Zimmererstreiks traten, wie mitgeteilt, die hiesigen Maurer in eine Lohnbewegung ein, indem sie einzelne Bauten resp. Baugeschäfte sperreten. Die Baugeswerks-Junung faßte aus diesem Anlaß den Beschluß, für den Fall, daß die verhängten Sperren nicht am 15. d. Mts. aufgehoben seien, den Maurern, Dachdeckern und Zimmerleuten anstatt 50 Pfg. nur noch 45 Pfg. und den Bauarbeitern anstatt 40 Pfg. nur 35 Pfg. zu zahlen. Eine im Hof äger abgehaltene Verammlung, die von etwa 1200 Personen besucht war, hatte sich mit dem erwähnten Innungsbeschlusse zu befassen. Es wurde darüber abgestimmt, ob die Sperren aufgehoben werden sollen oder nicht, mit der Maßgabe, daß die Nachaufhebung von der Zweimittel-Majorität abhängig sein solle. Die Abstimmung geschah mittelst Stimmzettel und hatte das Ergebnis, daß 671 für und 400 Stimmen gegen die Aufhebung der Sperren lauten, so daß die Aufhebung derselben beschloffen ist.

Erntesegen.

(Eingelandt.)

Es glänzt das Korn wie mattes Gold, auf schlanen Halmen wiegen die Aehren sich und schwanken Und neigen sich Fernherb schwerer und müde. Noch liegt auf weitem Feld tieffälliger Friede. Da ruft die erliche Senle — aus der Weite Antwortet ihr mit scharfem Klang die zweite. Nun wird's lebendig! Wohlbedachte Ritter, Zur muntern Feldschlacht ziehen aus die Schmittler. O Vater, blick nun freundlich auf die Erde, Daß, was du gabst, auch wohl geborgen werde! Und gibst du dann das Brot uns zugewen n, So giebt uns auch, daß wir uns in Frieden essen. Und giebt uns auch, du Geber aller Gaben, Daß es ausreicht, bis wir das neue haben. -F-

Von Nah und Fern.

Der deutsche Kronprinz ist am Donnerstag in Wien eingetroffen...

Wie reisende Könige telegraphieren. Wenn Könige im Wagon beschließen...

Der Bau der neuen Kaisergruft in Speyer schreitet rüstig weiter. Die Steinträge...

Das Opfer einer überzähnten Einrichtung ist der zwölfjährige Schulknabe...

Ein unglückliches Fest! Auf der Einladung zum Brautessen bei Reunthaus...

Ein kleine Russischkaiserin. Mit dem neu erkrankten Meilnik-Russischkaiser...

Ganz Benedict in Gefahr? Ein Mitarbeiter des Wiener Fremdenblattes...

Gertrude hatte nur einen kalten, kalten, kalten Gruß für die junge Dame.

Frau von Hohenzollern nicht beirrt, als sie das abwechslende Benehmen Gertrudes...

Die kleine nimmt Vermeidung an, sagte sie zu ihrer Tochter.

Ein bitteres Räseln irtete um die Lippen der Baronin.

Doktor Walden kam für Gertrude nicht mehr gefährlich werden.

Die schöngezeichneten Lippen der Baronin zitterten leicht.

Damit war auch dieses Thema erledigt, und ein kühner Blick ließ alles...

Unterredung mit dem Oberbaurat Professor Otto Wagner über den Entwurf des Martiarumes.

Blick auf den Turm von San Marco vom Canale grande aus.



der Konstruktion und des Unterbaues nicht auf gleiche Höhe stehen.

Ein Duell von Bruchhändlern fand im Bagno von Pozzuoli unter ganz eigentümlichen Umständen statt.

Der Kampf zwischen den Schlinglingen der letzten in einem Winkel des Arbeitsortes geführt wurde.

Denkschriftliche Kirche in Petersburg. Nach jahrelangen verzögerten Gesuchen...

Gertrude wird hoffentlich noch nicht so bald heiraten.

Die Baronin war sehr blaß geworden; sie zitterte am ganzen Körper...

Was es für eine Wahrnehmung, oder ein schon vorher gefasster Entschluß?

Mein Gott, du kannst ihr ja eine kleine Rente auslegen.

Petersburg gestattet worden, eine eigene Kirche zu bauen.

Das erdbebenreichste Land Europas ist Griechenland.

Ein großer Russischwettkampf. Santos Dumont und Sir Hann Maxim haben vereinbart...

In zwei großen Pulverbehältern nach bei letzter ereignete sich am Mittwoch eine heftige Explosion.

Gertrude wird hoffentlich noch nicht so bald heiraten.

Wie meinst du das? fragte Frau von Hohenzollern.

Die Baronin ergoß eine Augenblinde, denn entgegenste sie mit leicht schwankender Stimme.

Ich lasse mein Kind so jung nicht von mir. Gertrude soll nur den Mann heiraten.

Die Baronin war sehr blaß geworden; sie zitterte am ganzen Körper...

Ich habe für sie einen Gatten gewählt, sagte sie mit vor Aufregung zitternder Stimme.

Die Baronin war sehr blaß geworden; sie zitterte am ganzen Körper...

Verzeihe mir, Mama, sprach sie in ererbter Zune.

Ich werde nicht von dem Mann heiraten, den du mir vorgeschrieben hast.

Gertrude war sehr blaß geworden; sie zitterte am ganzen Körper...

und 21 schwer verletzte Grubenarbeiter sind bereits heraufgeschafft.

Gerichtshalle. Mes. Das hiesige Schourgericht hatte sich dieser Tage mit vier Fällen von Beamtenuntersuchungen zu befassen.

Ein großes Russischwettkampf. Santos Dumont und Sir Hann Maxim haben vereinbart...

In zwei großen Pulverbehältern nach bei letzter ereignete sich am Mittwoch eine heftige Explosion.

Gertrude wird hoffentlich noch nicht so bald heiraten.

Wie meinst du das? fragte Frau von Hohenzollern.

Die Baronin ergoß eine Augenblinde, denn entgegenste sie mit leicht schwankender Stimme.

Ich lasse mein Kind so jung nicht von mir. Gertrude soll nur den Mann heiraten.

Die Baronin war sehr blaß geworden; sie zitterte am ganzen Körper...

Ich habe für sie einen Gatten gewählt, sagte sie mit vor Aufregung zitternder Stimme.

Die Baronin war sehr blaß geworden; sie zitterte am ganzen Körper...

Verzeihe mir, Mama, sprach sie in ererbter Zune.

Ich werde nicht von dem Mann heiraten, den du mir vorgeschrieben hast.

Gertrude war sehr blaß geworden; sie zitterte am ganzen Körper...

Anfertigung von

Drucksachen

in aller kürzester Zeit bei solider Preisstellung und
tadelloser Ausführung

wie:

Briefbogen, Couverts,
Rechnungsformulare,
Postkarten,

Geschäftskarten,
Circulars, Formulare,
Programms, Visiten-,
Verlobungs- und Hochzeits-

KARTEN

in geschmackvoller Ausführung und verschiedenen
modernen Größen,
Hochzeits-Kladderadatsche, Trauer-
Anzeigen u. s. w. u. s. w.

Geschäftlokal: Ackerstrasse 7. (Inh.: W. Neuert.)

Öffentlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnissnahme, daß nur mit vorheriger Erlaubnis des Magistrats und gegen Bezahlung eines aus der Kiesgrube am Bönenberge entnommen werden darf. Der Preis beträgt a) für eine Fuhrte Kies, welcher zum Privatgebrauch entnommen wird, 25 Pfg.; b) für eine Fuhrte Kies, welcher gewerbmäßig zu Kieslieferungen entnommen wird, 75 Pfg. Zuwiderhandelnde werden auf Grund des § 370 Abs. 2 des Strafgesetzbuches unabh. schuldig bestraft werden.

Derenburg, den 18. Juli 1902.

Der Magistrat:
Begrüß.

Bekanntmachung.

Die herabgesetzte Höhe der kommunizierenden Bürger liegt in Gemäßheit der Bestimmungen des § 20 der Städteordnung vom 15. bis 30. d. Mts. in unserer Registratur aus.

Derenburg, den 15. Juli 1902.

Der Magistrat:
Begrüß.

Lebewohl!

Bei unserem Scheiden sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten ein
herzliches Lebewohl!

Leinrich Rodenbeck und Frau.

Ein kleines



Wohnhaus

in Derenburg zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe erbitte

Seiler in Langenstein.

Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör per sofort zu vermieten und
zum Oktober
zu beziehen.

Untermuerstr. 9.

Macht mir

Maggi's

GUTE SUPPEN

Neue
Voll-Heringe

offeriert **G. Rüdiger.**

Neue frühe weiße
Kartoffeln
hat zu verkaufen, à Pfund 6 Pfg.
Fr. Tölkke, Gartenstr. 16.

Ungar-Weine

der Deutschen Central-Bodega vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie **Pannach, Süßer Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Renscher Ausbruch,** insbesondere

Medicinal-

Ungarwein
hemisch unterfucht, entspricht zu billigsten Preisen
Otto Berthold,
Colonialw.-Handlung, Langenstein.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Buchdruckerei mit Zeitungs-Verlag suche ich zum 1. Oktober cr. unter günstigen Bedingungen einen jungen intelligenten Mann mit guter Schulbildung, dem Gelegenheit geboten wird, in meiner

Druckerei
sowohl als auch in meinem
Comptoir
sich gründlich auszubilden.
Selbstgeschriebene Offerten erbitte die
Derenburger Amtsblatt-Druckerei
Inh.: W. Neuert,
Derenburg a. Harz.

grüne Bohnen

empfiehlt
G. A. Kasmann, Derenburg.

Schneeweiße Wäsche
erhält man durch Waschen mit
krystallisiertem Salmiak-Terpentin-Soda.
Ein Paket wiegt 700 Gramm und kostet nur 15 Pfg. Alleinverkauf bei
Gotthold Rüdiger.

Halberstädter Getreidepreise

vom 17. Juli 1902.
Winterweizen 169—170 Mt. Sommerweizen 169—170 Mt. Raubweizen ohne Angebot. Roggen 156—157 Mt. Gewasser-Gerste ohne Angebot. Sand-Gerste ohne Angebot. Hafer 170—172 Mt. Erbsen ohne Angebot.

Montag, den 21. und folgende Montage

findet im kleinen Reithale

Nachschiessen

statt, wozu ergebenst einlabet

Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft.

Freiwillige Feuerwehr

Derenburg.
Nächsten Sonntag früh 7 Uhr: **Spreizhaus.**
Übung
aller 5 Jüge der Freiwilligen Feuerwehr. **Der Brandmeister:**
Schwanede.

Buchen Knorr- und Reidelholz

offerieren ab Schlag bei Altenbrat zu Mt. 3.75
frei Blankenburg Mt. 6.00
pro Rmt.
Gebr. Gelbke, Blankenburg.

Minsleben.

Wir haben unserem Zeitungs-Agenten, Herrn Meyer, neben dem Vertrieb unserer
Derenburger Zeitung
auch die
Annahme von Drucksachen und Inseraten aller Art
übertragen.
Wir bitten, Herrn Meyer recht delangreiche Aufträge überweisen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Derenburger Amtsblatt-Druckerei
Inh.: W. NEUERT.

Einen großen Posten
Herrn- und Kinder-Anzüge, Sommerjoppen und Hosen
empfehle zu staunend billigen Preisen.
Karl Bauer.

Kirchliche Nachrichten.
Derenburg.
Am 8. Sonntag n. Trin., den 20. Juli 1902 werden predigen:
Vormittags 9 1/2 Uhr: Herr Oberprediger Rodenbauer. Darnach Kinder-Gottesdienst: Derfelbe.
Nachmittags 1 1/4 Uhr: Herr Pastor Wendt aus Langenstein.